

und Adalbert von Prag gewidmete Biographie des heil. Wenzel und ihre Geschichtsdarstellung' (Prag 1907) besagt schon, dass der Verf. sich von Pekař hat überzeugen lassen, Pseudochristians Werk sei echt. Dessen Ausführungen will er nur ergänzen und den historischen Gewinn aus der Echtheit des Werkes realisieren. Ich verweise nur auf meine Nachricht oben S. 528 ff., n. 54. Sehr verschiedenes bringt der Anhang zu Voigts Schrift, so etwas über das ostafrikanische Schambaa Volk, einiges zu den Vitae Adalberts von Prag etc. Nach dem gesagten wird man sich vorstellen können, dass sich nicht viel wertvolles hinter dem 'etc.' verbirgt. O. H.-E.

277. F. Lennel, 'Le prétendu siège de Calais de 1213' in den Annales de l'Est et du Nord II (1906), 530—533 berichtet einen die Ortsangabe 'Casletum' in der Genealogia comitum Flandriae, SS. IX, 332, l. 8 [die der Index dort bereits richtig auf Cassel (Flandern) bezogen hatte] betreffenden Irrtum neuerer französischer Geschichtschreiber. E. M.

278. Wir können hier nicht über alle Schriften, die sich mit den Lebensbeschreibungen des heil. Franz von Assisi beschäftigen, deren Anzahl in den letzten Jahren fast unheimlich gross ist, berichten, schon weil uns viele nicht zugesandt werden, dann da wir an ihnen kein besonders grosses Interesse haben. Wir erwähnen zwei neuerdings erschienene Arbeiten, die eine von Gustav Schnürer, Neuere Quellenforschungen über den hl. Franz von Assisi, im Historischen Jahrbuch XXVIII, 1 (1907), 9—43, die andere von Felice Tocco, Le fonti più antiche della leggenda Francescana, im Archivio storico Italiano, serie V, t. XXXVIII (1906), 315—330, die manches gemein haben. Schnürer berichtet klar über neuere Ausgaben und kritische Schriften zu den Vitae Francisci, indem er seine Ansichten zu ihren Ergebnissen ausspricht. Beide wenden sich mit Fug und Recht gegen das hyperskeptische Buch von Nino Tamassia, S. Francesco d'Assisi e la sua leggenda (Padova 1906), der selbst die beiden Vitae des Thomas von Celano in gewissem Sinne für eine Fälschung erklärte, weil ähnliche Gedanken und Erzählungen, wie in ihnen, in den Dialogi Gregors des Grossen, bei Caesarius von Heisterbach, Jakob von Vitry u. s. w. vorkommen, indem er ohne jedes Recht annahm, dass Thomas (wie auch andere Biographen des heil. Franz) das seinige diesen nachgebildet hätte. Natürlich schätzt er die übrigen Legenden